

Milcharten und Butterhöchstpreise im Deutschen Reiche.

Wie gemeldet, hat die sprunghafte Steigerung der Preise für Milch und Butter im Deutschen Reiche zu einer Reihe von Maßnahmen geführt, die einen Versuch darstellen, einestheils die Verbraucher vor Wucher und Ausbeutung zu schützen, andererseits ihnen den Bezug einer bestimmten Menge von Milch sicherzustellen. In Berlin hat man sich entsprechend den Anträgen des Magistrats für die Einführung einer Milchkarte entschieden. Die Karte soll zum Bezug von Milch zu einem Höchstpreise von 28 Pfennig per Liter berechtigen und vor allem den Kindern den Milchbezug sichern. Wie schwer den Berlinern die Milchversorgung wird, geht daraus hervor, daß man für die in Berlin gezählten 180.000 Kinder unter sechs Jahren nur 122500 Liter Milch zur Verfügung stellen will! Nach dem vorläufigen Plan sollen für die 30.000 Säuglinge (bezw. für die Stillmütter) täglich je 1 Liter, für die 20.000 Flaschenkinder sowie für die 90.000 Kinder unter 3 Jahren je $\frac{3}{4}$ Liter täglich und endlich für die 60.000 Kinder Berlins von 3 bis einschließlich 5 Jahren täglich je $\frac{1}{2}$ Liter Milch bereitgestellt werden. Es ist daraus ersichtlich, daß die Milchverhältnisse Berlins, was die Milchmenge betrifft, weit ungünstiger sind als derzeit in Wien.

Auch die Butterversorgung macht den Städten des Deutschen Reiches andauernd erhebliche Schwierigkeiten. Eine gleichartige Regelung für das ganze Reich ist schon deshalb unmöglich, weil die Verhältnisse in den einzelnen Bundesstaaten sehr verschieden sind. Wie gemeldet, hat der Bundesrat das Auskunftsmittel eines in Berlin zu bestimmenden Grundpreises mit entsprechenden Zuschlägen für die verschiedenen Gebiete gewählt. Einzelne Städte und Korpsbezirke haben Höchstpreise für Butter festgesetzt, die zwischen 2 und 2.80 Mark per Pfund Butter schwanken.

Die Erörterungen in den reichsdeutschen Blättern, die sich übrigens zumeist durch ihre Sachlichkeit und ihren Ernst vorteilhaft von den Auslassungen der gewissen Wiener Demagogenpresse unterscheiden, zeigen die große Schwierigkeit der zu bewältigenden Aufgaben. Ein unüberlegter Schritt — man denke nur an die Folgen der Kartoffelhöchstpreise! — kann das Uebel verdoppeln statt es zu beheben.